

Rolle der Kommunen bei der Information über die Europäische Union:

# Mittler zwischen Europa und den Unionsbürgern

Als bürgernächste Ebene sind Kommunen in besonderer Weise gefordert und in der Lage, zwischen der Europäischen Union und ihren Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln. Dieser Verantwortung und Rolle sind sich immer mehr deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bewusst. Sie richten Informationsbüros ein oder führen Veranstaltungen zu EU-Themen durch – und das nicht nur im Jahr 2013 anlässlich des Europäischen Jahres der Bürgerinnen und Bürger.

Ein Beitrag von  
Walter Leitermann

Die Europäische Union tut sich schwer mit ihren Bürgerinnen und Bürgern. Ihre Umfragewerte sind nicht die Besten und die Wahlen zum Europäischen Parlament zeichnen sich regelmäßig durch beeindruckende Zahlen der Bürgerenthaltung aus. Es ist also kein Wunder, dass das Thema Bürgernähe ein ständiger Begleiter der Europapolitik ist.

## Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger

Die Europäische Union hat das Jahr 2013 zum **Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger** erklärt. Das Jahr soll dazu dienen, die Menschen in der Europäischen Union über ihre Rechte als Unionsbürger zu informieren. In Artikel 20 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) und in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 39-46) sind diese niedergelegt. Zu ihnen zählen das aktive und passive Wahlrecht bei den Wahlen zum Europäischen Parlament, das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunalwahlen, das Recht auf gute Verwaltung, das Recht auf Zugang zu Dokumenten, das Petitionsrecht beim Europäischen Parlament, das Recht, sich an den Europäischen Bürgerbeauftragten zu wenden, das Freizügigkeits- und Aufenthaltsrecht und der diplomatische und konsularische Schutz in Drittländern durch die Behörden eines jeden EU-Mitgliedstaates.



Das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger soll genutzt werden, die Menschen in der Europäischen Union verstärkt über ihre Rechte als Unionsbürger aufzuklären

Im Oktober 2012 hat das Europäische Parlament in einem Beschluss zum Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger die Kommunen ausdrücklich als eine Ebene benannt, die mithelfen kann, wenn es darum geht, das Verständnis zwischen den Unionsbürgerinnen und -bürgern und den Organen der Union zu verbessern. Dazu, so das Europäische Parlament weiter, müssten die Bediensteten in den Kommunalverwaltungen „besser für die Rechte der Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert“ werden.

Ein solcher erhobener Zeigefinger überrascht. Die Tatsache, dass in dem Beschluss nicht nur die Kommunen, sondern auch die Bediensteten der Behörden auf nationaler und regionaler Ebene angesprochen werden, ist dabei nur ein schwacher Trost. Fällt dem Europäischen Parlament, wenn es um die Rolle der Kommunen im Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger geht, nicht mehr

### Zum Autor:

Walter Leitermann ist stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE).

ein als ein schulmeisterlicher, belehrender Hinweis, dass ihre Verwaltungen gefälligst europasensibler agieren sollen? Wenn dem so ist, dann liegt tatsächlich vieles im Argen mit dem Europa der Bürger. Dann ist die Bürgerferne allerdings nicht primär eine Frage der Distanz der Bürgerinnen und Bürger zu Europa, sondern eher eine der Distanz Europas zu den Bürgerinnen und Bürgern.

## EU-Bürgerinformation in deutschen Kommunen

Aber glücklicherweise ist die Realität in den Kommunen anders als sie offenbar vom Europäischen Parlament gesehen wird. Eine wachsende Anzahl deutscher Kommunen sieht es durchaus als ihre Aufgabe an, als Mittler zwischen der Europäischen Union und den Bürgerinnen und Bürgern zu wirken. Die Kommunen brauchen kein eigens dafür ausgerufenes Europäisches Jahr, um den Bürgerinnen und Bürgern Europa zu vermitteln, in den Kommunen ist jedes Jahr ein Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger, ganz einfach deshalb, weil die Information der Bürgerinnen und Bürger über ihre Möglichkeiten und Rechte als Unionsbürger in der Europäischen Union Teil ihres Tagesgeschäftes ist.

Die Kommunen als diejenige „staatliche“ Ebene, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist, sind in besonderer Weise in der Lage, diese Vermittlungsfunktion zu leisten. An wen sollen sich die Bürgerinnen und Bürger denn auch wenden, wenn sie wissen wollen, unter welchen Bedingungen der Sohn oder die Tochter im europäischen Ausland arbeiten oder studieren kann? An wen sollen sie sich wenden, wenn sie wissen wollen, ob und wie sozialversicherungsrechtliche Ansprüche von einem in den anderen EU-Mitgliedstaat übertragen werden können? An wen sollen sie sich wenden, wenn Unklarheit über die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union herrscht?

Die Kommunen mögen nicht in allen Fragen die richtige Auskunftstelle sein, sie sind dann aber in aller Regel die erste Anlaufstelle zur Klärung von Fragen. Die Städte, Gemeinden und Landkreise in Deutschland sind sich dieser Rolle und Verantwortung bewusst und handeln auch entsprechend. In immer mehr deutschen Kommunen gibt es Personen, denen die Aufgabe übertragen wird, Europa in der Kommune sichtbar zu machen. Dazu zählen neben der Information der eigenen Verwaltung über anstehende kommunal-relevante Vorhaben der Europäischen Union

und dem Bemühen um Fördermittelakquise häufig auch die Information der Bevölkerung. Die Europatage im Mai eines jeden Jahres sind auch feste Termine in den Aktivitäten-Kalendern der Kommunen. Dabei ist die Bandbreite der Veranstaltungsformate, in



denen das Thema Europa behandelt wird, beeindruckend. In der laufenden Programmphase der **Europe Direct-Informationszentren** sind so viele deutsche Kommunen beteiligt wie selten zuvor. All dies sind Belege dafür, dass die Kommunen sich den Schuh, den ihnen das Europäische Parlament hält, nicht anziehen müssen. ■

## Infos

### Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013:

☞ <http://europa.eu/citizens-2013/de/home>

### Informationsnetzwerk „Europe Direct“:

☞ [http://europa.eu/eurodirect/index\\_de.htm](http://europa.eu/eurodirect/index_de.htm)

### Liste der Europe Direct-Informationszentren in Deutschland:

☞ [http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/europe\\_direct\\_zentren2013.pdf](http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/europe_direct_zentren2013.pdf)

## Hinweis

## Links für kommunale EU-Internetseiten

Die Bonner Repräsentanz der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland hat eine Liste von Internet-Links zusammengestellt, die geeignet sein können, auf den Europa-Seiten der Internetauftritte von Kommunen aufgeführt zu werden. Diese Links führen auf Seiten, die eine direkte Nutzeranwendung oder ein direktes Interesse für Bürgerinnen und Bürger haben. Die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) hat diese Liste auf ihr Internetportal gestellt.

### Links für kommunale EU-Internetseiten:

☞ <http://www.rgre.de/links.html>